



Neben seinem Job in der Möbelwerkstatt züchtet Martin Hertlein Auerochsen. Aktuell umfasst die Herde insgesamt neun Tiere. Daneben gibt es noch Esel, Schafe und Hühner.

Fotos: ms/privat



Beim ersten Hoffest 2013 war der Besucheransturm so groß, dass das kulinarische Highlight ausging: Auerochsenfleisch aus eigener Züchtung. Davon sollte es dieses Jahr neben einem bunten Programm genug geben.

Von Möbeln, Missionaren und Auerochsen

Martin Hertlein ist seit 20 Jahren Schreiner im Josefstal – Jubiläum wird am 14. Mai mit Hoffest gefeiert

Seit 20 Jahren gibt es die Möbelwerkstatt von Martin Hertlein im Josefstal. Um dieses Jubiläum zu feiern, findet am 14. Mai das Auerochsen-Hoffest statt, zu dem der Schreinermeister und Auerochsenzüchter einlädt.

VON MELANIE SCHIELE

RAINAU-SAVERWANG - 1920 gründeten die Combonis im Josefstal die erste Niederlassung in Deutschland. Zur Landwirtschaft kamen bald eine Schreinerei sowie eine Maler- und Mechanikerwerkstatt dazu. In den 70ern bis 90ern machten hier und in den Ellwanger Betrieben rund 120 junge Leute ihre Lehre. Darunter Martin Hertlein, der eine Ausbildung zum Schreiner absolvierte.

Als die Comboni-Missionare 1997 eine neue Verwendung für die Werkstätten suchten, hat sich Hertlein entschlossen, zunächst die Schreinerei zu pachten und 2008 schließlich die gesamte Anlage bis auf das Ordenshaus. „Weil ich mich dem Anliegen der Comboni-Missionare verbunden fühle, habe ich mich entschieden, hier zu leben und zu arbeiten“, sagt Martin Hertlein. Eine Entscheidung, die Pater Georg Klose sehr schätzt: „Wir sind sehr froh, dass Martin die Anlage übernommen hat und mit Leben füllt.“ Seither hat sich nämlich auf dem Gelände vieles getan. In der Mechanikerwerkstatt ist der Reifenladen von Alexander Mai untergebracht, ein Motorradhändler befindet sich im ehemaligen Viehstall, neben

dem heutigen Schafstall ist ein Hobbyschreiner und unter den Silos hat sich ein Motorradclub einquartiert. Den Weiher nutzt der Angelverein Schrezheim. „Eine bunte Mischung an verschiedensten Menschen, die trotzdem eine Gemeinschaft bilden und beispielsweise am Hoffest mitanpacken“, so Hertlein, der schon immer Rinder züchten wollte. Dass er sich vor etwa zehn Jahren die ersten Auerochsen, also rückgezüchtete Ur-Rinder, anschaffte, war die Idee des Landschaftserhaltungsverbandes vom Landratsamt. Mittlerweile besteht die Herde aus neun Tieren, die sich zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt haben. Heute

kann man die Auerochsen auf einem eigens angelegten und 1,5 Kilometer langen Besucherweg betrachten. Aber der Schreinermeister hält auch Kamerunschafe, Esel, Bergschafe und Hühner.

Wenn dann am Muttertag das Jubiläum gefeiert wird, wird beim Hoffest ein echter Gaumenschmaus aufgetischt: feines Auerochsenfleisch aus eigener Züchtung. „Beim ersten

Hoffest-Spezialität: Auerochsenfleisch

Hoffest vor vier Jahren war in null Komma nichts alles ausverkauft. Dieses Mal haben wir auf zwei Tiere aufgestockt, damit es für alle reicht“, sagt Martin Hertlein. Zubereitet als Roulade, Braten, Gulasch, Gaisburger Marsch und Grillwürste wird das Fleisch

vom örtlichen Metzgermeister Hubert Ilg, der die Auerochsen selbst geschlachtet und verarbeitet hat. Geschossen wurden die Bullen bereits Ende März von einem Jäger, der dafür eine dreitägige Schulung nachweisen musste.

Los geht das Event mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr im Missionshaus, ab 10.30 Uhr dient unter anderem die Scheune als Festplatz. Es gibt ein buntes Programm mit Livemusik, Spiel- und Bastelangebote für Kinder und Motorsägenkunst von der Ellenberger Künstlerin Hildegard Diemer. Außerdem können Besucher auf dem Trödelmarkt nach Kuriosem und Brauchbarem Ausschau halten sowie lustige Muttertags-Fotoshootings und Eselspaziergänge machen.